

Kant und präcoffeinöse Gedanken oder der Wachzustand

Ich habe heute morgen einen echten Fehler gemacht! Ich habe 2 große Tassen Kaffee getrunken und bin somit hellwach. Das mag zwar gut fürs schreiben sein, taugt aber wenig für den Rest des Morgens! Es fallen einem komische Sachen auf! Zunächst trifft man eine alte Schulkollegin- Anna, die rote die heute gar nicht mehr so rot ist und sich auch sonst recht stark gemäßigt hat (Nur wenn man mit ihr auf alte Zeiten zu sprechen kommt, dann läuft sie wieder zu Höchstform auf! Und dann schimmert sie wieder so rot durch... -niedlich! Oha, jetzt hab ich mir doch tatsächlich ein Problem geschrieben... Naja Anna wird hoffentlich nachsichtig sein und mich nicht sofort in der Luft zerreißen! Wäre für eine Lehrerin auch didaktisch unklug (wenn auch bei Anna nicht ungewöhnlich) – und es macht soviel Dreck! Zudem gingen mir heute eine Reihe Lichter auf. Morgens. Um halb 6 noch weit vordem ersten Kaffee – unwirklich aber wahr. Da kommt man auf Sachen... Die Augen noch gar nicht richtig auf, aber schon auf dem besten Wege sich für das Semester zu motivieren. Vielleicht hatte ich ja auch eine Vision? Es erschien mir alles so klar! Ja ich schaffe alle Klausuren und Hausarbeiten dieses Semester, denn wenn ich es nicht schaffe, wäre all mein Streben unsinnig, umsonst und ich könnte das alles eh sein lassen! Weil das aber eine so abscheuliche Vorstellung ist, die sich keiner denken mag, muss ich also das Gegenteil annehmen! -Ich liebe Kant! Ich liebe die Logik! Es ist alles so wunderbar strukturiert und übersichtlich! Mit ihren Schlüssen gibt sie dem Leben auf wundersame Weise Sinn! Der Schluss da oben scheint nicht logisch zu sein, ist er aber! Herrlich! Ich schaffe also alles, weil es gar nicht anders sein kann! Und wenn ich sowieso alles schaffe, dann brauche ich mir auch keine Sorgen über alles andere zu machen ich schaffe das ja eh! (Das gibt einem schon das gewisse Extra des Tages! Ganz ohne Frühstück und wie geschrieben ganz ohne Kaffee!) ja ich schaffe alles und alles wird gut! (Ups, jetzt bin ich bei uns Nina gelandet, da wollte ich nun wirklich nicht hin! Die macht ja nicht mal mehr Leute heute. Nein so komme ich garantiert nicht ins Fernsehen! -Aber was sollte ich da auch? Auf was für Gedanken man kommt wenn man so wach ist...) Und was man nicht alles für Leute erkennt wenn man so früh wach ist... Da sind die die man schon lange kennt und die in der Vorlesung scheinbar nichts mit einem zu tun haben wollen und die die man nicht kennt, die aber, wo sie schon mal da sind, sich als recht nett erweisen. Und die die man trifft und mit denen die Vorlesung dann weit in den Hintergrund von wichtigen Diskussionen des Alltags gedrückt wird. Ja Leute gibbet! Aber zurück zum frühmorgendlichen Kaffeeüberkonsum. Man ist wie gesagt so ungemein, ungewohnt wach, und man bekommt einfach Sachen mit die einem sonst nie auffallen würden. Ich habe Vögel zwitschern gehört und so ein komisches schleifendes Geräusch am Fahrrad, was bestimmt schon seit einigen Tage schleift. Man erkennt laufende Wesen - der Fachjargon lautet Jogger – als alte Schulkollegen. Erstaunlich! Ich habe sogar vor meinem Tutorium bemerkt, dass ich mal wieder all meine Sachen dafür zu Hause auf meinem Schreibtisch habe liegen lassen. Vielleicht gab's ja auch ne Hausaufgabe? Dafür bin ich nun wirklich nicht wach genug, es waren ja auch nur zwei große Kaffee aber das wird schon Es muss ja auch was negatives geben am wach sein. Allerdings denke ich, ich vertrage soviel Erkenntnis am frühen Morgen nicht. Ich sollte schön sparsam damit umgehen, damit der Zauber der Müdigkeit nicht verfliegt und ich mir nicht so komisch überflüssig vorkomme, sodass ich doch tatsächlich und freiwillig beim Mikroproseminar mitmache. Als dann, gute Nacht! ...ähm... guten Morgen!